

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 6: Der arbeitgleiche Gruppenunterricht I

**Vorwort:** Zu dieser Nummer  
**Autor:** Feigenwinter, Max

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der arbeitsgleiche Gruppenunterricht I

### Zu dieser Nummer

*Es wird heute sehr viel von Gruppenunterricht, Gruppenpädagogik, Gruppendynamik gesprochen. Laufend erscheint neue Literatur. Überall werden den Lehrern Kurse angeboten. Kaum ein Lehrer hat in seiner Ausbildung nicht etwas von Gruppenpädagogik gehört. Viele haben aber während ihrer eigenen Ausbildung keine Gruppenpädagogik erfahren, erlebt. Noch heute kommt es vor, dass man den Schülern frontalunterrichtlich «Gruppenpädagogik und Gruppendynamik beibringen» will. Diese Tatsache lässt manchen glauben, der Gruppenunterricht sei eine Methode, die man wie irgend etwas auswechseln kann.*

*Wenn der Gruppenunterricht in unsern Schulen so eingesetzt wird, lebt er meist nur kurz. Lehrer, Eltern und Schüler sind enttäuscht. Oft wird dann in diesen Fällen die Gruppenpädagogik als eine für unser System unzulängliche Form, die nicht den versprochenen Erfolg zu geben vermag, verurteilt. Lehnt mancher Lehrer die Gruppenpädagogik ab, damit nicht der «Gruppenpädagoge» in Zweifel gezogen wird?*

*Es ist leicht einzusehen, und jeder Lehrer kann die Erfahrung machen, dass sich die Schüler oft nur langsam – für manchen Lehrer zu langsam – auf die selbständige Arbeit umstellen können. Oft scheitern sie an der Freiheit und der Verantwortung, die ihnen gewährt und aufgetragen wird.*

*Die Gruppenpädagogik fordert vom Lehrer, der sie in seiner eigenen Schulzeit nicht er-*

*fahren hat, sehr viel. Oft scheitern die Versuche wegen einer unsauberen methodischen Einführung.*

*In zwei Nummern der «schweizer schule» wird Ihnen der arbeitsgleiche Gruppenunterricht vorgestellt. Ich habe in Kursen immer wieder erfahren, dass gerade diese Form der Gruppenarbeit auf allen Stufen bis zur Erwachsenenbildung sehr viele Möglichkeiten bietet. In der mir bekannten Literatur werden aber die Funktion und der didaktische Ort dieses Verfahrens kaum aufgezeigt. Diese Lücke soll durch unsere beiden Sondernummern geschlossen werden.*

*Ich hoffe, die Vorschläge könnten auch Sie ermutigen, vermehrt gruppenunterrichtlich zu arbeiten. Es würde mich freuen, wenn der eine oder andere Kollege über seine Erfahrungen berichtete.*

*Max Pflüger hat sämtliche Zeichnungen angefertigt. Ich danke ihm dafür herzlich. Seine Skizzen sind bei mir als Folien erhältlich.*

*Max Feigenwinter*

### Redaktionelle Bemerkung

Wegen des grossen Umfanges der vorliegenden Arbeit ist es uns leider nicht möglich, das Thema in einer Nummer abzuhandeln. Wir sehen uns daher gezwungen, den zweiten Teil des Aufsatzes in einem der nächsten Hefte zum Abdruck zu bringen.